

Samstag, 22. Oktober 2022 SZ Aufschlag

Neues Corona-Testzentrum im Ohlandpark

Antigen-Schnelltests und PCR-Tests werden ab sofort im leerstehenden Lebensmittelmarkt angeboten

Von Nicole Scholmann



Die Zahl der Testungen ist nach der Abschaffung der kostenlosen Bürgertests zwar gesunken, aber nach wie vor werden die Corona-Tests gebraucht.foto: Tom Weller (Symbolfoto)

Kaltenkirchen. In einer noch leer stehenden Immobilie des Ohlandparks ist ab sofort ein Corona-Testzentrum zu finden. Bis zum Jahresende können Interessierte dort täglich zum Testen kommen. Ohlandpark-Manager Andreas Findeisen und [Unternehmer Christian Leder, der bereits seit eineinhalb Jahren zwei Teststationen in Henstedt-Ulzburg und Norderstedt betreibt](#), sind nach eigenen Angaben schon lange im Gespräch und hatten seit dem Sommer das Okay vom Gesundheitsamt des Kreises Segeberg, dort ein Testzentrum zu eröffnen. Aus verschiedenen Gründen wurde es laut Leder erst jetzt etwas.

Wohl zum passenden Zeitpunkt, denn Christian Leder und seine 160 Mitarbeitenden stellen fest, dass [die Nachfrage nach Corona-Tests wieder stark angezogen hat](#). „Zurzeit testen wir an den beiden bisherigen

Standorten etwa 900 Menschen pro Tag“, berichtet Leder. Seit gut zwei Wochen sei es wieder ein stetes Kommen und Gehen in Henstedt-Ulzburg und Norderstedt.

In Kaltenkirchen können Leder und sein Team maximal 120 Menschen pro Stunde behandeln. Angeboten werden Antigen-Schnelltests, die für den Besuch eines Krankenhauses oder für eine Schiffsreise gebraucht werden, und PCR-Tests. Eine vorherige Anmeldung verkürzt die Wartezeit, denn Menschen mit Termin werden bevorzugt behandelt.

Nach der bundesweiten Abschaffung der kostenfreien Bürgertests haben die Testzentren festgestellt, dass die Zahl der Kunden deutlich gesunken ist. „Viele – vor allem Ältere – konnten sich die zehn Euro pro Test nicht leisten“, sagt Christian Leder. Die Betroffenen würden dann angesichts der steigenden Infiziertenzahlen ohne Test lieber wieder Menschenansammlungen meiden und sich erneut einschränken. „Es wären mehr Menschen bereit, sich testen zu lassen, wenn es kostenlos wäre“, ist Leder sich sicher.

Wer braucht noch einen Corona-Test? „Beispielsweise Menschen, die eine Schiffsreise unternehmen wollen“, erklärt Leder. Während Flugreisen inzwischen sogar ohne Test und Maske angetreten werden dürfen, sei das auf den Kreuzfahrtschiffen noch anders. [Eine weitere Personengruppe sind Besucher von Krankenhäusern](#). Auch dort werde ein negativer Test verlangt. Dramatische Szenen hatten sich bereits im Testzentrum Henstedt-Ulzburg abgespielt, berichten die Mitarbeitenden dort. Angehörige von Unfallopfern wurden beim Krankenhaus wieder nach Hause geschickt. Sie hatten erst einen Corona-Test machen und mit dem Ergebnis in die Klinik kommen sollen. Ihnen sei kein Zutritt gewährt worden. Unkompliziert sei dann schnell ein Test gemacht worden, damit die Betroffenen zu den Verunglückten eilen konnten.

Bürgerinnen und Bürger haben laut Bundesgesundheitsministerium weiterhin unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf kostenlose Bürgertests. Unter anderem sind das Kinder unter fünf Jahren, Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, Menschen, die sich freitesten müssen, Besucher von Krankenhäusern, Rehaeinrichtungen, Pflegeheimen und Dialysezentren. Auch pfe-

gende Angehörige und Haushaltsangehörige von nachweislich Infizierten müssen nichts für den Schnelltest zahlen.

Personen, die beispielsweise Veranstaltungen in Innenräumen, Konzerte, Theater und Hochzeiten besuchen wollen, beteiligen sich mit drei Euro an den Bürgertests. Für alle anderen kostet der Schnelltest zehn Euro.

Für Andreas Findeisen ist das Corona-Testzentrum nach eigenen Angaben ein Glücksfall für den Ohlandpark. [Es gebe nun an dem Standort nicht nur die Impfstelle](#), sondern auch die Möglichkeit des Tests. „Wir schließen gerade mit dem Angebot der PCR-Tests eine Lücke in Kaltkirchen“, ist Findeisen sicher. Gut ein Viertel der Fläche des leerstehenden Aldi-Marktes stellt der Ohlandpark Christian Leder und seinem Team zur Verfügung. Es gibt bisher zwei Kabinen, in denen der Abstrich aus Nase und Rachen genommen wird. Das Ergebnis gibt es aufs Smartphone oder nach einer Wartezeit persönlich und schriftlich. Der PCR-Test braucht 24 Stunden, bis er ausgewertet ist.

Christian Leder sucht zusätzliches Personal aus dem medizinischen Bereich für seine nun drei Standorte. Verstärkung werde immer gebraucht, „auch wenn ich mich in der ganzen Zeit toll auf mein Team verlassen konnte“, dankt er den Mitarbeitenden.